



Personalpfarrei Hl. Maximilian Kolbe
für die außerordentliche Form des römischen Ritus im Kanton Zürich
Ludretikonerstrasse 3
8800 Thalwil

044-772 39 33
079-389 06 82
p.ramm@fssp.ch
www.personalpfarrei.ch

Guter Hirte, 26. April 2020

Liebe Gläubige!

Heute ist der ‚Gute-Hirten-Sonntag‘. Wie schon der vorhergehende, so ist auch er ein wahrer ‚Barmherzigkeitssonntag‘. Deutlich wird das schon bei den ersten Worten des Introitus, welche die göttliche Barmherzigkeit jubelnd besingen: *„Misericordia Domini plena est terra, alleluja. – Von der Barmherzigkeit des Herrn ist voll die Erde, alleluja.“*

Genau dieses Loblied auf die göttliche Barmherzigkeit wird wunderschön veranschaulicht in dem Bild vom guten Hirten, das Jesus selbst im Evangelium zeichnet, indem er sagt: *„Ich bin der gute Hirt. Der gute Hirt gibt sein Leben für seine Schafe.“*

Er sagt verbindlich und klar, dass ihm an den Schafen *„liegt“*, weil sie ihm *„zu eigen“* sind.

Ein Schlüssel zum Verständnis der göttlichen Barmherzigkeit liegt im lateinischen Wort *‚misericordia‘*. Dieses wird tief sinnig gedeutet als eine Zusammensetzung aus *‚miseri-cor-dare‘*, was wörtlich bedeutet: ‚dem Elenden (*miseri*) – das Herz (*cor*) – geben (*dare*)‘.

Das Wort *‚Elend‘* erinnert an ein verlorenes Land oder – besser gesagt – an das verlorene Paradies. Im wahren Sinn des Wortes ‚elend‘ ist der unerlöste Mensch, der Mensch ohne Gott! ‚Elend‘ war auch jenes Schaf (vgl. Lk 15, 4), das verloren ging: fern vom Hirten, ohne Weide und ohne Wasser, in eine Dornenhecke verstrickt und vom Wolf bedroht.

Inwiefern aber gibt der gute Hirte sein Leben für seine Schafe?

Im Evangelium sagt er: *„Animam pono!“* Das ist mehr als nur das leibliche Leben. ‚Anima‘ ist die Seele, das zutiefst Innere, es ist das Herz. *‚Animam pono‘* bedeutet: *„Für euch gebe ich mich selbst! Für euch gebe ich mein Herz!“*

Als damals Jesus gesagt hat *‚Animam pono‘*, wussten seine Jünger noch nicht, was wir wissen. Vor dem Karfreitag war noch nicht offenbar, dass er das in einem buchstäblichen und wörtlichen Sinn tun würde. Am Kreuz hat Gott für uns sein Herz gegeben. Aus diesem seinem geopfertem und geöffnetem Herzen flossen Blut und Wasser zum Heil für die Menschen (vgl. Joh 19, 34). Genau das ist Barmherzigkeit in unüberbietbarer Fülle!

Das Geheimnis der Selbstentäußerung und Herzenshingabe des Herrn klingt auch an in den Worten der heutigen Oratio: *„Gott, durch die Erniedrigung (humilitate) Deines Sohnes hast Du die darniederliegende Welt aufgerichtet.“* Gott hat sich erniedrigt, um uns aufzurichten. Er hat sich sehr weit erniedrigt, denn er hat sich selbst entäußert: *„Er wurde für uns gehorsam bis zum Tod, ja bis zum Tod am Kreuz.“* (Phil 2, 8)

Daran erinnert auch die heutige Lesung, indem sie sagt: *„Christus hat für uns gelitten! – Er lieferte sich dem aus, der ihn ungerecht verurteilte. – Er hat unsere Sünden selbst an seinem Leib auf das Holz getragen. – Durch seine Wunden seid ihr geheilt!“* (vgl. 1 Petr 2, 21-25)

„Durch seine Wunden?“ – Der hl. Apostel Petrus sagt: „Ihr wart wie verirrte Schafe!“ – Ihr wart in Dornen verheddert, in Sünden verstrickt. Jesus hat sich verwundet, als er euch aus den Dornen löste! Seine Wunden sind euer Heil! Und nicht nur, dass er euch liebevoll an sein Herz drückt: Er geht viel weiter! Sein Wille war es, dass dieses sein Herz von einer Lanze geöffnet werde, um euch die Tür hinein ins Innerste seines göttlichen Herzens aufzutun!

„Die Jünger erkannten ihn am Brotbrechen“, heißt es im Allelujavers. Und was bedeutet das ‚Brotbrechen‘ anderes als die bildhafte Darstellung seiner völligen Hingabe? Genau das ist die Botschaft der gebrochenen Brotsgestalt: „Ich gebe mein Leben für meine Schafe!“

Durch die heutige Betrachtung des guten Hirten soll in dir und in allen Christen ein herrliches Bild vom guten Hirten erstehen. Sie möge die Freude der Erlösung bis ins Unermessliche steigern! Sie soll dir aber auch bewusst machen, dass ER es sich etwas hat kosten lassen.

Der Preis, den er bezahlt hat, beweist, dass IHM an dir etwas liegt!

ER hat dir sein Herz geschenkt!

Freilich ist damit auch eine Verpflichtung verbunden, denn, so sagt der hl. Apostel Petrus in der heutigen Lesung: „Christus ... hat euch ein Vorbild hinterlassen, damit ihr seinen Spuren folgt.“

Wie anders kannst du SEINEN Spuren folgen, als wenn auch du selbst Barmherzigkeit übst? – Begehe auch du, gleich deinem Herrn, keine Sünde! Lass auch du in deinem Mund kein Trug sein! Wenn du geschmäht wirst, so schmähe nicht! Wenn du leidest, so drohe nicht! Sei bereit IHM nachzufolgen bis hinein in seine Auslieferung an den, der in ungerecht verurteilt hat!

Wenn du diesen seinen Fußstapfen folgst, dann wirst du selbst zu einem Abbild des guten Hirten! Du wirst zu einem Gesandten der göttlichen Barmherzigkeit! Wo du stehst, in deiner Familie, unter deinen Freunden, in der Schule, an der Uni oder an deinem Arbeitsplatz kannst du mitwirken, dass immer klarer aufleuchtet, was der heutige Introitus besingt: „*Misericordia Domini plena est terra!*“

Gott segne Sie alle!

P. Martin Ramm FSSP